



Unterstützende Aspekte im Unterricht mit Kindern, die Deutsch als Zielsprache erlernen

INFO



Sie leisten bereits einen wichtigen Beitrag dazu, dass mehrsprachig aufwachsende Kinder sich im Schulalltag willkommen und verstanden fühlen. Wenn Kinder, die die Zielsprache Deutsch erlernen, in die Grundschule kommen, ist ein **empfindlicher und unterstützender Start** besonders bedeutsam. Eine **positive Lernatmosphäre, in der sprachliche und kulturelle Vielfalt wertgeschätzt wird**, ist dafür zentral – und wird in vielen Klassenzimmern bereits ganz selbstverständlich geschaffen.

Diese Praxisanregung lädt Sie ein, sich Ihrer bisherigen Erfahrungen und Erfolge bewusst zu werden und diese gezielt weiterzuentwickeln. **Visuelle Hilfen wie Bilder, Gesten oder klar strukturierte Sprache können die Kommunikation erleichtern und Vertrauen aufbauen.** Unterstützende Maßnahmen wie **Peer-Tutoring oder Patenschaften** fördern zusätzlich die Integration und begleiten den Erwerb der deutschen Sprache.

mögliche Anforderungen im Erwerb der deutschen Sprache. Sprachensteckbriefe geben eine kompakte Einführung in die jeweilige Herkunfts- bzw. Familiensprache und ermöglichen so eine bessere Verständigung und gezielte Förderung. Ergänzend enthält das Praxispaket eine Sammlung „Bedeutsame Wörter im Klassenzimmer“, die den Einstieg in den unterrichtlichen Alltag erleichtert und dabei hilft, sprachliche Barrieren abzubauen und eine positive, sprachförderliche Lernumgebung zu schaffen.

Wie verläuft der Spracherwerb bei Mehrsprachigkeit?

  Spracherwerb Mehrsprachigkeit	  Herausforderungen mehrsprachiger Schriftspracherwerb	  Stolpersteine des Deutschen
---	--	---



Sprachensteckbriefe



Bedeutsame Wörter im Klassenzimmer

Informationen und Materialien im Praxispaket Mehrsprachigkeit

Im Praxispaket Mehrsprachigkeit finden Lehrkräfte vielfältige Anregungen und Materialien, um mehrsprachig aufwachsende Kinder und ihre Sprachkenntnisse als Ressource wahrzunehmen, bewusst einzubinden und im Unterricht den Erwerb der deutschen Sprache gezielt zu fördern. Dazu gehören umfassende Informationen zum sprachbiografischen Arbeiten sowie praktische Ansätze, um die unterschiedlichen Sprachen der Schülerinnen und Schüler sichtbar zu machen und deren Wertschätzung zu fördern. Zusätzlich bietet das Paket wertvolle Informationen zum Spracherwerb sowie eine Übersicht über

Erste Schritte – Wertschätzung und Orientierung

Die Ankunft eines Kindes an einer neuen Schule sollte mit besonderer Aufmerksamkeit begleitet werden. Die folgenden Aspekte fördern eine wertschätzende und unterstützende Atmosphäre, die dem Kind den Einstieg erleichtert und den Übergang in die neue Umgebung positiv gestaltet:

- **Willkommen heißen:** Ein herzliches „Willkommen!“ in den Herkunfts- bzw. Familiensprachen der Kinder sichtbar im Klassenraum zu präsentieren, erleichtert das Ankommen und vermittelt ein Gefühl von



Sprachen sehen, hören, erleben



Sprachen sehen, hören, erleben



Wertschätzung und Zugehörigkeit. Darüber hinaus können mehrsprachige Redewendungen wie „Guten Morgen“ bewusst in Klassenrituale, beispielsweise den Morgenkreis, integriert werden, um die Vielfalt der Sprachen aktiv einzubinden.

- **Orientierungshilfen:** Eine Einführung in die Räumlichkeiten, das Schulgelände und die Tagesstruktur kann mithilfe von Bildern und/oder Erläuterungen in der jeweiligen Erstsprache der Kinder erfolgen. Dies erleichtert die Orientierung und schafft eine unterstützende Grundlage für den Einstieg in den Schulalltag.
- **Beschriftungen im Klassenraum:** Gemeinsam mit den Kindern können zentrale Gegenstände im Raum beschriftet werden, um den Wortschatz spielerisch und nachhaltig zu vermitteln. Begriffe wie „Fenster“ oder „Stundenplan“ können sowohl auf Deutsch als auch, wenn möglich, in den Herkunfts- bzw. Familiensprachen ergänzt werden. Diese Beschriftungen bleiben sichtbar, bis die Kinder die Begriffe sicher beherrschen.
- **Sprachliche Unterstützung von Beginn an:** Die Vermittlung von Kontakten zu Kindern, die dieselbe Erstsprache sprechen und als unterstützende Paten fungieren können, bietet wertvolle Orientierung und sozialen Rückhalt. Ergänzend dazu fördern mehrsprachige Bildwörterbücher oder digitale Übersetzungshilfen den Spracherwerb und erleichtern die Verständigung im schulischen Alltag.
- **Integration in die Klassengemeinschaft:** Die Übertragung kleiner, altersgerechter Aufgaben innerhalb des Klassenverbands fördert von Anfang an das Gefühl der Zugehörigkeit und ermöglicht es den Kindern, aktiv am Gemeinschaftsleben teilzunehmen.
- **Wertschätzung der individuellen Sprachkenntnisse:** Der gezielte Einbezug aller Sprachen, zum Beispiel durch mehrsprachiges Vorlesen oder später durch eine kontrastive Sprachbetrachtung, fördert das Verständnis und die Wertschätzung sprachlicher Vielfalt.

Grundlagen des Unterrichts – sprachliche Kompetenzen fördern

Im Grundschulunterricht „Deutsch als Zweitsprache“ liegt der Schwerpunkt auf dem praxisorientierten und alltagsnahen Erwerb der deutschen Sprache. Die Kinder lernen, sich sowohl im schulischen als auch im alltäglichen Kontext verständlich auszudrücken – zunächst durch Zuhören und Nachsprechen, ergänzt durch erste eigene Sprech- und Schreibversuche sowie das Lesen einfacher, kurzer Texte. Neben der gezielten Erweiterung der Alltagssprache wird auch der Erwerb der Bildungssprache Deutsch gezielt gefördert.

Besonderer Wert wird daraufgelegt, das Verständnis für die deutsche Aussprache und Satzbildung zu fördern. Dabei werden die Unterschiede zwischen der deutschen Sprache und anderen Sprachen aufgegriffen und kindgerecht erklärt. Das Prinzip des „Handelns mit Sprache“ unterstützt diesen Prozess: Tätigkeiten werden mit kurzen, klaren Sätzen wie „Wir schneiden jetzt den Kreis aus.“ sprachlich begleitet. Im Anschluss wird mit Bildern, Karten oder Schriftmaterial gearbeitet, um das neu Gelernte zu festigen.

Diese praxisnahe Herangehensweise hilft den Kindern, Sprache mit konkreten Handlungen zu verknüpfen, und erleichtert ihnen den Einstieg in den Sprachgebrauch im schulischen und sozialen Alltag.

Kontextgebundenes Lernen im Spracherwerb

Sprachlernsituationen sollten sich an ansprechenden und relevanten Themen aus der Lebenswelt der Kinder orientieren. Besonders für Kinder, die Deutsch als Zielsprache erlernen ist es wichtig, sich schnell in wichtigen Themenbereichen zurechtzufinden, um sowohl im Alltag als auch im schulischen Kontext kommunizieren zu können. Die ersten Unterrichtsthemen sollten daher zentrale Lebensbereiche wie Schule, Familie und Wohnen umfassen. Diese Themen bieten den Kindern einen vertrauten Rahmen, in dem sie



Sprachliche Anforderungen



Sprachliche Anforderungen



sich sowohl gedanklich als auch sprachlich sicher bewegen können. Durch die Orientierung an ihrer Lebenswelt fällt es ihnen leichter, eine Sinnerwartung zu entwickeln und gezielt Sprachfähigkeiten aufzubauen (Strozyk, 2021)

Hören und Sprechen

Je später Kinder mit einer Zweitsprache in Berührung kommen, desto häufiger treten sprachlich besondere Anforderungen auf. Lernende mit Russisch als Erstsprache zeigen beispielsweise oft eine fehlerhafte Aussprache der Umlaute, etwa „Bretchen“ statt „Brötchen“. Auch eine kehlige Aussprache des /h/, wie „chaben“ statt „haben“, wird beobachtet, was sich zudem in Schreibfehlern niederschlagen kann (Landua u. a. 2008). Zudem haben sie teilweise Schwierigkeiten, kurze und lange Vokale zu unterscheiden. Insgesamt sind Übungen zur Lauterkennung und Aussprache, um die phonologische Bewusstheit zu fördern, für mehrsprachig aufwachsende Kinder wichtig. Sie bilden eine Grundlage für den erfolgreichen Zweitspracherwerb.

Nähere Informationen zu den Unterschieden zwischen verschiedenen Sprachen finden Sie in den verlinkten Sprachensteckbriefen.



Sprachensteckbriefe

zung vorausgeht. Dabei bedeutet das Verstehen eines Begriffs jedoch nicht immer, dass alle seine unterschiedlichen Bedeutungen und Verwendungsweisen bekannt sind. Konkrete Nomen sind oft leichter zu erlernen, da sie direkt mit sichtbaren Objekten verbunden sind. Im Gegensatz dazu erfordern Verben, Adjektive sowie Funktionswörter wie Präpositionen und Pronomen aufgrund ihrer abstrakteren und grammatischen Funktionen mehr Wiederholung und Übung.

Ein reichhaltiges und vielfältiges Sprachangebot unterstützt den Wortschatzaufbau. Kinder lernen neue Wörter entweder beiläufig und intuitiv durch wiederholte Begegnungen im Alltag oder systematisch durch gezielte Übungen. Besonders jüngere Kinder benötigen bis zu 50 Wiederholungen, um ein neues Wort sicher zu beherrschen (Apeltauer, 2013).

Wortschatzförderung		
 Wortschatz	 Wortschatzförderung	 Wortschatz

Vorläuferfähigkeiten		
 Vorläuferfähigkeiten mehrsprachiger Kontext	 Sprachliche Diversität durch Förderung Vorläuferfähigkeiten	 Vorläuferfähigkeiten im mehrsprachigen Kontext

Bildunterstütztes Lernen

Visuelle Hilfsmittel wie Bilder und Illustrationen sind hilfreich, um Lerninhalte anschaulich zu vermitteln und das Verständnis zu fördern. Lesetexte können durch begleitendes Bildmaterial unterstützt werden, Bild-Wortkarten tragen zum nachhaltigen Aufbau eines qualitativ ausdifferenzierten Wortschatzes bei. Diese Kombination aus visuellen und sprachlichen Elementen fördert die Verknüpfung von Begriffen und Bedeutungen und erleichtert das Lernen (Strozyk, 2021, Oomen-Welke, 2024, Decker-Ernst & Oomen-Welke, 2024).

Wortschatzförderung

Die Förderung des Wortschatzes ist von grundlegender Bedeutung, da sie die Basis für alle Bereiche des Alltags und des schulischen Lernens bildet. Der Erwerb der deutschen Sprache beginnt bei neu zugewanderten Kindern häufig mit einer Phase des Zuhörens, da das Verstehen von Wörtern der aktiven Nut-

Wiederholung und Redundanz

Der gezielte Einsatz von Wiederholungen und Redundanzen ist ein weiterer Schlüssel zum erfolgreichen Spracherwerb. Häufig verwendete Floskeln, Redemittel oder Sprachstrukturen sollten in unterschiedlichen Kontexten immer wieder aufgegriffen werden. Durch



den stetigen und wiederholten Gebrauch festigen die Kinder sprachlichen Input und können ihn zunehmend sicher anwenden. (Bezirksregierung Münster, 2019, Strozyk, 2021)

Sprache der Lehrkraft

Die Sprache der Lehrkraft spielt eine zentrale Rolle als Vorbild für mehrsprachig aufwachsende Kinder. Sie bietet den Schülerinnen und Schülern ein Modell für den Einsatz von Intonation, Rhythmus, Artikulation und Syntax. Deshalb ist es wichtig, dass Lehrkräfte ihren Sprachgebrauch bewusst reflektieren und gezielt einsetzen (Jeuk, 2021). Eine klare Artikulation sowie präzise und verständliche Formulierungen erleichtern den Kindern das Verständnis und fördern ihren Spracherwerb. Handlungsbegleitendes Sprechen stellt, wie bereits zuvor aufgeführt, eine wertvolle Methode dar, um Tätigkeiten sprachlich zu begleiten und zu erklären, zum Beispiel mit Sätzen wie: „Ich gehe zum Fenster. Ich öffne das Fenster.“ Diese Alltagshandlungen können sprachlich erweitert werden, um den Kindern auf natürliche Weise sprachliche Strukturen und Bedeutungen näherzubringen (Strozyk, 2016).

Alltags- und Bildungssprache

Die Alltagssprache ist eine wesentliche Grundlage für den Erwerb der Bildungssprache (Fretter & Lingk, 2022; Jeuk, 2021; Roth, 2018). Dennoch wird sie in der institutionellen Sprachförderung oft nicht ausreichend berücksichtigt. Häufig wird davon ausgegangen, dass Kinder diese Sprache entweder beiläufig erlernen oder bereits beherrschen (Jeuk, 2021).

Für Kinder, die die Zielsprache Deutsch erlernen, stellt dies eine besondere Anforderung dar. Der Zugang zur Bildungssprache wird erheblich erschwert, da die sprachlichen Anforderungen des Unterrichts nicht mit ihren tatsächlichen Kompetenzen übereinstimmen. Diese „mangelnde Passung“ (Knapp & Oomen-Welke, 2020, S. 181) führt dazu, dass sie sprachlich nur schwer Anschluss finden können.

Bildwörterbücher

Bildwörterbücher bieten vielfältige Sprechansätze und fördern gezielt den Wortschatzerwerb, indem sie Begriffe mit Bildern verknüpfen. Auf der Wortebene unterstützen sie das Verständnis und die Merkfähigkeit, während sie auf der Satz- und Textebene Übungen zu Satzstrukturen, dialogischem Sprechen, Lesen und dem Erproben von Frageformen ermöglichen. Diese Ansätze fördern kreatives Schreiben und schaffen eine interaktive, spielerische Lernumgebung, die die Freude am Deutschlernen weckt.

Für mehrsprachige Kinder mit geringen Deutschkenntnissen erleichtern Bildwörterbücher den Zugang zur Sprache, indem sie Sprachbarrieren ohne Übersetzungen überwinden und so das Selbstvertrauen und die Motivation der Kinder stärken. Themenstrukturiert und intuitiv einsetzbar, bieten insbesondere Zeige-Wörterbücher einen schnellen Einstieg in die deutsche Sprache und unterstützen gezielt Kinder mit wenig Sprachkenntnissen. Für fortgeschrittene Lernende können alphabetisch geordnete Wörterbücher mit kurzen erläuternden Texten zusätzliche Unterstützung bieten.

Wimmelbilder

Wimmelbilder sind ein vielseitiges Werkzeug zur Sprachförderung von Grundschulkindern, die Deutsch als Zielsprache erlernen. Ihre detaillierten Darstellungen von Alltagssituationen bieten einen niedrigschwelligen Einstieg in den Sprachunterricht und schaffen zahlreiche Sprechansätze. Die Kinder werden angeregt, Wörter und Sätze in der Zielsprache zu formulieren, wodurch sowohl ihr Wortschatz als auch ihr Sprachverständnis in dieser gestärkt werden.

Wimmelbilder ermöglichen zudem eine individuelle Differenzierung, da Lehrkräfte die Sprachförderung an den jeweiligen Entwicklungs- und Sprachstand der Kinder anpassen können. Sie fördern das Erzählen von Geschichten, was die narrativen Fähigkeiten, das dialogische Sprechen und den Aufbau sprachlicher Zusammenhänge unterstützt.



Ergänzend lassen sich Wimmelbilder mit verschiedenen Aufgabenstellungen kombinieren. Dazu gehören Wort-Bild-Zuordnungen, das Identifizieren und Beschreiben von Orten, Gegenständen oder Personen sowie das Visualisieren von Dialogen durch Sprechblasen. Kreative Ansätze wie das Betrachten durch ein „Guckloch“ oder Rätselspiele (wie „Ich sehe etwas, was du nicht siehst“) erweitern die Einsatzmöglichkeiten.

Kostenlose Wimmelbilder sind z.B. thematisch verfügbar unter:

<https://daz.schule.at/portale/deutsch-als-zweitsprache-und-ikl/detail/-8159dc9840.html>

Verwendung von Chunks

Der Einsatz von Chunks – vorgefertigten Wortgruppen oder Redewendungen – ist eine effektive Methode zur Unterstützung von Kindern, die Deutsch als Zielsprache erlernen (Jeuk et al., 2021). Diese sprachlichen Bausteine ermöglichen es den Lernenden, sinnvolle Sprachstrukturen zu verwenden, ohne die zugrunde liegenden grammatischen Regeln vollständig verstehen zu müssen. Durch die Wiederholung in verschiedenen Kontexten entwickeln die Kinder ein Gefühl für die Struktur, den Rhythmus und die Prosodie der deutschen Sprache, was den Übergang zu komplexeren Sprachfähigkeiten erleichtert.

Zu den ersten sprachlichen Äußerungen gehören alltägliche Phrasen wie „Wie heißt du?“, „Bitte gib mir ...“, „Wo ist mein ...?“ oder „Ich habe das nicht verstanden“. Diese Chunks fördern den Wortschatzaufbau, stärken die sprachliche Sicherheit und die Fähigkeit zur spontanen Kommunikation. Schon früh können auch schulrelevante Begriffe eingeführt werden, z.B. „das Bild einkreisen“ oder „das Buch aufschlagen“.

Durch wiederholtes Hören und imitatives Handeln prägen sich diese Chunks ganzheitlich ein und bieten gleichzeitig eine Grundlage, um bildungssprachlichen Wortschatz und Sprachstrukturen zu erarbeiten, wie z.B. trennbare Verben oder den Akkusativ mit unterschiedlichen Genera.

Ein weiterer Vorteil ist die Visualisierung von Chunks im Klassenzimmer, etwa durch Bilder und klare Beschriftungen. Häufige Ausdrücke wie Begrüßungsformeln oder alltägliche Sätze werden sichtbar gemacht, was die Interaktion erleichtert und eine flüssigere Kommunikation fördert, sowohl im schulischen als auch im alltäglichen Kontext.

Der gezielte Einsatz von Chunks ermöglicht den Kindern eine aktive Teilnahme am Unterricht, erleichtert den Einstieg in die deutsche Sprache und unterstützt nachhaltig ihre Integration in den schulischen Alltag.

Weiterführende Hinweise

Die bewusste Einbindung der Erstsprache/n und die Unterstützung durch Peers können hilfreiche Impulse für die Unterrichtsgestaltung geben.

Weitere Informationen zur Unterstützung im Bereich des Lesens und der Rechtschreibung können den einzelnen Kapiteln des Praxispakets entnommen werden.



Peer-Beziehungen



Gesamtsprachlichkeit

Vorläuferfähigkeiten		
  Vorläuferfähigkeiten mehrsprachiger Kontext	  Sprachliche Diversität durch Förderung Vorläuferfähigkeiten	  Vorläuferfähigkeiten im mehrsprachigen Kontext
Lernwelten gestalten		
  Kontrastiver Sprachvergleich	  Kontrastiver Sprachvergleich	  Scaffolding



 Peer-Beziehungen	 Gesprächlichkeit	 Unterstützende Aspekte
Rechtschreibung		
 Rechtschreibung im mehrsprachigen Kontext	 Rechtschreibung im mehrsprachigen Kontext	 Rechtschreibung im mehrsprachigen Kontext
Lesen		
 Lesenlernen im mehrsprachigen Kontext	 Didaktische Ansätze der Leseförderung	 Ganzheitliche Gestaltung der Leseförderung
 Lautleseverfahren im mehrsprachigen Klassenzimmer	 Lesezeit im mehrsprachigen Klassenzimmer	 Lesen

 Ideenpool Lesen	 Vorlesen im mehrsprachigen Klassenzimmer	 Mehrsprachiges Vorlesen
 Mehrsprachiges Vorlesen	 Mehrsprachiges Vorlesen	
Grammatik		
 Kurzübersicht grammatikalische Strukturen	 Rund ums Nomen	 Rund ums Verb
 Rund ums Adjektiv	 Rund um Präpositionen	 Rund um Passivkonstruktionen
 Rund um Konjunktionen	 Grammatik	 Generatives Schreiben
 Generatives Schreiben		



Literatur

- Apeltauer, E. (2017). Wortschatzentwicklung und Wortschatzarbeit. In *Deutsch als Zweitsprache* (S. 239–252). Schneider.
- Bezirksregierung Münster. (2019). *Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule – Beobachtungsverfahren zur Sprachstandsfeststellung. Entwicklung eines schulischen Sprachbildungskonzeptes*. https://www.bezreg-muenster.de/zentral-ablage/dokumente/schule_und_bildung/-sprachen/deutsch_als_zweitsprache/leitfaden_DAZ_Grundschule.pdf
- Decker-Ernst, Y., & Oomen-Welke, I. (2024). 1000 Wörter Basiswortschatz Deutsch für die Grundschule-Wortschatzvermittlung in Erst- und Zweitsprache. Filibach.
- Fretter, D., & Lingk, L. (o. J.). Auf dem Weg zur Bildungssprache. Förderliche Rahmenbedingungen für die anfängliche Sprachförderung bei Deutsch als Zweitsprache am Beispiel des KvDaZ-Konzepts. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 73(5), 229–239.
- Jeuk, S. (2021). *Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Grundlagen – Diagnose – Förderung* (5. Auflage). Kohlhammer.
- Jeuk, S., Aschenbrenner, K.-H., Benz, J., & Holdorf, K. (2021). *Deutschunterricht und Sprachförderung mit mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen*. Cornelsen.
- Knapp, W., & Oomen-Welke, I. (2020). Didaktische Konzepte für Deutsch als Zweitsprache. In B. Ahrenholz & I. Oomen-Welke (Hrsg.), *Deutsch als Zweitsprache* (5. Auflage, Bd. 9). Schneider.
- Landua, S., Maier-Lohmann, C., & Reich, H. (2008). *Deutsch als Zweitsprache*. In K. Ehlich (Hrsg.), *Referenzrahmen zur kindlichen Sprachaneignung*: Bd. Band 2. BMBF.
- Oomen-Welke, I. (2024). Wortschatz für DaZ/DaF. In Z. Kalkavan-Aydn (Hrsg.), *DaZ/DaF Didaktik* (2. komplett überarbeitete Auflage). Cornelsen.
- Roth, H.-J. (2018). Sprachliche Bildung und Neuzuwanderung – auf dem Weg zu einer Didaktik des Deutschen als Zweitsprache im Kontext von Mehrsprachigkeit. In N. von Dewitz, H. Terhat, & M. Massumi (Hrsg.), *Neuzuwanderung und Bildung: Eine interdisziplinäre Perspektive auf Übergänge in das deutsche Bildungssystem* (S. 196–213). BeltzJuventa.
- Strozyk, K. (2016). *Einstieg DaZ. Ein praxisorientierter Leitfaden zur sprachlichen Integration von Kindern*. Schubi.
- Strozyk, K. (2021). *Praxisbuch Sprachenvielfalt in der Grundschule*. Beltz.

